



Steinhilber-Gelände (Ammer)

*Grüße aus dem
schönen Tübingen!*

Queck-Gelände (Lustnau)



Egeria-Gelände (Lustnau)



Alter Güterbahnhof



Städtischer Bauhof

Auf diese Plätze – fertig – los!

-  Vor allem junge Familien und Studierende können in Tübingen kaum noch bezahlbare Wohnungen finden. Und dabei wird die Nachfrage weiter steigen: Allein die Universität rechnet mit 5.000 zusätzlichen Studierenden in den kommenden Jahren.
-  Immer mehr Menschen sind gezwungen, ins Tübinger Umland zu ziehen. In den letzten 15 Jahren ist die Einwohnerzahl in den Gemeinden des Kreises Tübingen um 20.000 Einwohner (also fast 20%) gestiegen, die Stadt selbst hat dagegen heute nicht mehr Einwohner als damals.
Diese Entwicklung ist alarmierend! Überall, ob in Offerdingen oder in Hirrlingen, fressen sich Neubaugebiete in die Landschaft, der Pendlerverkehr nimmt immer weiter zu – Tübingen aber verliert Menschen, Einnahmen und Kaufkraft. Dagegen müssen wir etwas tun.
-  Die Lösungen liegen mitten in der Stadt: Zum Beispiel das Queck-Gelände in Lustnau, der alte Güterbahnhof oder der ehemalige Schlachthof im Uni-Viertel! Verwaorloste innerstädtische Brachflächen wie auf dieser Ansichtskarte können nach dem Vorbild der Südstadt entwickelt werden und Wohnraum für bis zu 10.000 Menschen bieten.
-  Die Oberbürgermeisterin hat hier zu wenig getan. Als Ihr Oberbürgermeister will ich dafür sorgen, die städtische Grundstücksgesellschaft mit Personal und Geld so auszustatten, dass Bauwilligen wieder ausreichend Flächen zur Verfügung stehen. Davon profitieren Handel und Gewerbe, unsere Stadt und unsere Umwelt – vor allem aber die Menschen, die auch in Zukunft in Tübingen leben und arbeiten wollen.



Ihr Boris Palmer



Ideen finden Stadt
Offen. Ökologisch. Tüpisch.